



## WICHTIGE SÄULEN FÜR FINANZIERUNG DES MITTELSTANDS

### Zuwächse im Bürgschaftsgeschäft, Rückgang bei Beteiligungen

Auf insgesamt 86 Millionen Euro beliefen sich im Vorjahr die Finanzierungshilfen von Bürgschaftsbank (BB) und Mittelständischer Beteiligungsgesellschaft (MBG), das sind sechs Mio. Euro mehr als im Jahr 2003. Damit konnten erneut 260 Millionen Euro Investitionen in die Wirtschaft Sachsen-Anhalts abgesichert und 6.500 Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten werden. Die Geschäftstätigkeit der Schwesterinstitute bewegte sich somit trotz der fortdauernden Investitionszurückhaltung vieler Unternehmen wieder auf hohem Niveau. Dennoch geht die Konjunkturschwäche nicht völlig spurlos an den Fördereinrichtungen vorüber: So standen weitere Zuwächse im Bürgschaftsgeschäft einem Rückgang bei neuen Beteiligungen gegenüber.

Auf dem bekanntlich schwachen Beteiligungsmarkt ging die MBG 23 neue Engagements (2003: 31) ein und stellte dafür 9,2 Mio. Euro (14,1) bereit. Hier machte sich auch der mittlerweile verstärkte Wettbewerb mit neuen Anbietern von Beteiligungskapital in Sachsen-Anhalt bemerkbar, die sich einen nur begrenzten Markt teilen. Die Abschwächung im Neugeschäft ist auch eine Folge der bereits in den Vorjahren erreichten hohen Marktdurchdringung – die Quote in Sachsen-Anhalt zählt im ostdeutschen Vergleich zu den höchsten.

Beim Bilanz-Pressgespräch am 15. März nannte Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Bankowski die MBG eine „wichtige Säule für die Finanzierung des Mittelstands“. Die Einrichtung sei ein nicht mehr wegzudenkender Faktor in der Zusammenarbeit mit den etablierten Banken. „Die MBG hält die richtige Balance zwischen förderfähigem und nicht förderfähigem Geschäft“, so Bankowski. Im Bestand befanden sich Ende 2004 genau 162 Beteiligungen mit insgesamt 78,5 Mio. Euro Beteiligungskapital. Mittelfristig geht

die MBG wieder von einem Wachstum dieser alternativer Finanzierungsmöglichkeit aus, weil eine dicht gestrickte Eigenkapitaldecke eine immer größere Rolle gewinnt.

### Höchste Zahl an Bürgschaftszusagen seit dem Jahr 1998

Die BB legte im Neugeschäft bei der Anzahl genehmigter Kreditbürgschaften um zehn Prozent zu, im damit verbundenen Finanzierungsvolumen sogar um 17,3 Prozent.

Das Engagement hat sich weiterhin in Richtung

der klassischen Ausfallbürgschaften verschoben: Während die Zahl der Beteiligungsgarantien zum zweiten Mal in Folge auf 31 sank, kletterten die Bürgschaftszusagen auf 362 und damit auf den bisher höchsten Stand seit 1998. Unternehmen des industriellen Mit-

telstands nahmen fast 43 Prozent des gesamten Bürgschaftsvolumens im Jahr 2004 in Anspruch und bleiben damit wie in den Vorjahren Hauptkunden der BB. Ebenso wie die Industrie legte auch das Handwerk bei der Inanspruchnahme unserer Leistungen gut zu, in beiden Bereichen stieg die Anzahl der genehmigten Bürgschaften um ein Viertel. Der Handel dagegen fiel in der Anzahl der Genehmigungen und im Volumen gegenüber 2003 zurück. Einer Abschwächung bei den Freien Berufen stand eine Zunahme im Gastgewerbe gegenüber.

Mit einem Finanzierungsumfang von insgesamt 76,6 Mio. Euro für Bürgschaften und Garantien gelang es der BB erneut, im Vergleich der bundesweit 23 Gesellschaften den dritten Platz zu erreichen. Das Neugeschäft in 2004 sei ein Spiegelbild für die dynamische Entwicklung des Mittelstands in Sachsen-Anhalt, betonte Hans-Dieter Feisthauer, Verwaltungsratsvorsitzender der BB, vor den Journalisten. Er hob die gut funktionierende Zusammenarbeit mit den Banken und Sparkassen

hervor, die den hohen Verbürgungsgrad für Kredite zu schätzen wissen. Ende 2004 hatte die BB 2.576 Bürgschaften und Garantien mit einem Volumen von rd. 361 Mio. Euro im Bestand.

Auffällig ist auch, dass die Unternehmen die gesamte gewachsene Bandbreite bei Bürgschaften nutzen. Seit Anfang 2003 der Bürgschaftsrahmen von 750.000 auf maximal eine Million Euro erhöht wurde, haben schon 16 Unternehmen diesen größeren Spielrahmen voll ausgeschöpft. Auf der anderen Seite sicherten sich bisher 113 Mittelständler das Mitte 2001 aufgelegte Produkt „Bürgschaft ohne Bank“, um mit einer Bürgschaftszusage schneller an kleinere Kredite bis zu 125.000 Euro zu gelangen. Etwa 70 Prozent von ihnen haben anschließend erfolgreich eine Hausbank für die Finanzierung gewonnen. Anfragen für „BoB“ gab es im Zeitraum 2001 bis Ende 2004 genau 206.

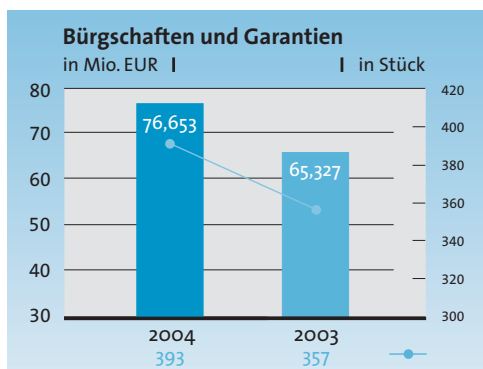
### Für Ausfallrisiken gut vorgesorgt

Die Zahl der Ausfälle ging im Jahr 2004 erfreulicherweise zurück. Die Hausbanken meldeten der BB 132 Kreditausfälle bzw. Bürgschaftsinanspruchnahmen mit insgesamt ca. 26 Mio. Euro an, 2003 waren es 175 mit 32 Mio. Euro. Außerdem mussten 13 Beteiligungen mit insgesamt 5,8 Mio. Euro Umfang gekündigt werden, auch hier gegenüber 14 Kündigungen mit 7,9 Mio. Euro eine leichte Verbesserung.

Das Kreditrisiko-Management hat sich bewährt. Mit Rückstellungen von 30,5 Prozent des Eigenrisikos war die BB erneut für das potenzielle Scheitern jeder dritten Bürgschaft oder Garantie bilanziell gut gerüstet. Die Relation der eigenen Deckungsmittel aus Eigenkapital, Rückstellungen, Pensionszusagen und sonstigen haftenden Mitteln zum Eigenobligo beträgt bei der BB rd. 50 Prozent und bei der MBG fast 87 Prozent.

Ein Blick auf die Gesamtbilanz zeigt, dass die BB seit ihrer Gründung 1991 mit rd. 890 Mio. Euro Kredite und Beteiligungen in Höhe von ca. 1,15 Mrd. Euro besichern konnte. Dieser Betrag war Teil einer Gesamtinvestitionssumme von etwa 3,1 Mrd. Euro und sicherte bzw. schuf etwa 98.500 Arbeitsplätze.

Auch im Jahr 2005 wollen die beiden Fördereinrichtungen mit guten Produkten und kompetentem Service ein zuverlässiger Partner für den Mittelstand in Sachsen-Anhalt sein und weiterhin einen unverzichtbaren Beitrag zum wirtschaftlichen Aufschwung leisten.



## NEU BEI DER MBG: BETEILIGUNGEN BIS ZU 2,5 MILLIONEN EURO MÖGLICH

Die MBG hat mit sofortiger Wirkung ihre mögliche Beteiligungsgrenze auf 2,5 Millionen Euro erhöht. Bisher betrug sie maximal eine Million Euro.

Der größere Rahmen ist an stabile und gute wirtschaftliche Voraussetzungen in den Unternehmen geknüpft und gilt sowohl für die Aufstockung bestehender Engagements als auch für den Abschluss neuer Beteiligungen. Die 2,5 Millionen Euro können dann gewährt werden, wenn die Unternehmen ertragsstark sind und sich – soweit absehbar – dauerhaft am Markt etabliert haben.

Mit der Erhöhung der Beteiligungsgrenze reagiert die MBG auf eine KfW-Studie, die bei Unternehmensfinanzierungen in Deutschland eine Angebotslücke zwischen einer und fünf Millionen Euro ausgemacht hatte. Um diese Lücke zu schließen, setzten sich BB, Investitionsbank und die Ministerien Finanzen und Wirtschaft an einen Tisch. Dabei wurde ein Kooperationsmodell gefunden, bei dem ein Unternehmen mit einer stillen Beteiligung der MBG in Kombination mit einem mezzaninen Darlehen der Investitionsbank bis zu vier Millionen Euro Kapitalzufluss erhalten kann. Die genannte Lücke wird damit im Einzelfall zu 80 Prozent geschlossen.

### Wirtschaftsminister würdigt Engagement

Der Wirtschaftsminister von Sachsen-Anhalt, Dr. Horst Rehberger, hat die Initiative der MBG ausdrücklich willkommen geheißen. In seinem Statement an die MBG heißt es: „Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft spielt seit ihrer Gründung 1992 eine eminent wichtige Rolle, indem sie stille Beteiligungen für den Mittelstand in Sachsen-Anhalt in der Größenordnung von im Regelfall bis zu einer Million Euro einget.“

Im Segment zwischen einer und fünf Millionen Euro bestand bisher eine Finanzierungslücke. Das Wirtschaftsministerium hat hier mit der MBG und der Investitionsbank

gemeinsam ein Konzept erarbeitet, dass diese Lücke weitestgehend schließen wird. Ich begrüße es außerordentlich, dass sich die MBG entschlossen hat, auf dieser Basis ihre Geschäftstätigkeit auszuweiten und in Zukunft stille Beteiligungen an KMU in Sachsen-Anhalt bis zu einer Größenordnung von 2,5 Millionen Euro einzugehen.

Gemeinsam mit dem ergänzend einsetzbaren Mezzanine-Darlehen der Investitionsbank mit einem maximalen Volumen von 1,5 Mio. Euro können eigenkapitalähnliche Mittel von bis zu vier Millionen Euro in ein KMU fließen.“

Der Minister geht jetzt davon aus, dass dieses neue Angebot viele mittelständische Unternehmen in Sachsen-Anhalt in die Lage versetzen wird, ihr Wachstum zu finanzieren und neue Arbeitsplätze zu schaffen.



## EIN DANK AN UNSERE GESCHÄFTSPARTNER

*Das Engagement der BB und MBG gemeinsam mit ihren Partnern hat sich auch im Jahr 2004 wieder als unverzichtbare Säule bei der Finanzierung des Mittelstands in Sachsen-Anhalt erwiesen. Trotz der wirtschaftlichen Probleme nicht nur in Sachsen-Anhalt können wir ein gutes Geschäftsjahr bilanzieren, in dem wir wieder zahlreiche Existenzgründer und Unternehmer in Sachsen-Anhalt beim Start, bei der Festigung oder beim Ausbau ihrer Firmen unterstützen durften.*

*Das gelang uns gemeinsam mit Ihnen. Zusammen haben wir ganz im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe unternehmerischen Mut und Einsatz gefördert und wie in den Vorjahren einen Beitrag für die Zukunft der Wirtschaft in unserem Bundesland geleistet.*

*Unser Engagement beruht auf einem festen Fundament. Es wird getragen von der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Partnern aus der Kreditwirtschaft, von Kamern und Verbänden sowie mit dem Land Sachsen-Anhalt. Dafür danken wir Ihnen. Wir hoffen und freuen uns zugleich, dieses gedeihliche Zusammenwirken auch im Jahr 2005 mit dem gleichen Erfolg und zum Wohle des Mittelstands fortsetzen zu können.*

Christian Koeppel Wolf-Dieter Schwab

## Auf einen Blick

## Kurzinformationen

### Änderung bei KfW-Krediten

Gewerbliche Förderkredite der KfW können seit dem 1. April von den durchleitenden Hausbanken mit deutlich höheren risikoorientierten Zinsaufschlägen belegt werden als bisher. Der Zinssatz leitet sich künftig aus einer Kombination von Bonität und Werthaltigkeit der Sicherheiten des Kreditnehmers ab. Damit soll der Unternehmer die Risikokosten selbst stärker tragen. Das führt in den sechs von der KfW eingerichteten Bonitätsklassen zu Unterschieden von bis zu drei Prozent-Punkten.

Eine Haftungsfreistellung für diese Unternehmerkredite wird die KfW nicht mehr gewähren. Das kann eine spürbare Mehrbelastung für Unternehmen bedeuten, die auch bei guter Bonität über geringe Besicherungsmöglichkeiten verfügen. Eine Kostenentlastung für den Kreditnehmer ermöglichen die Bürgschaften der BB. Die Bürgschaft für einen KfW-Kredit wird bei der Ermittlung der Besicherungsklasse berücksichtigt.

### KMU neu definiert

Der Schwellenwert für eine Förderung durch die BB ergibt sich aus der Definition von Kleinstunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die auf Empfehlung der Europäischen Kommission vom 6. Mai 2003 erfolgt ist. Durch Ausweitung dieser Rahmenbestimmung können künftig alle Unternehmen gefördert werden, die weniger als 250 Mitarbeiter und einen Jahresumsatz von maximal 50 Mio. Euro Erlösen oder deren Jahresbilanzsumme 43 Mio. Euro nicht überschreitet. Diese Werte ermitteln sich aus dem jeweils letzten Jahresabschluss. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BB geben interessierten Unternehmern gern Hilfestellung bei der Einordnung, z.B. auch bei Sonderregelungen für verbundene Unternehmen und Partnerunternehmen. Diese Sonderregelungen können ungeachtet der genannten eingrenzenden Kriterien im Einzelfall bei der formellen Betrachtung der Förderfähigkeit Berücksichtigung finden.

WIR SPRECHEN MITTELSTÄNDISCH –  
ÜBERALL IN SACHSEN-ANHALT!

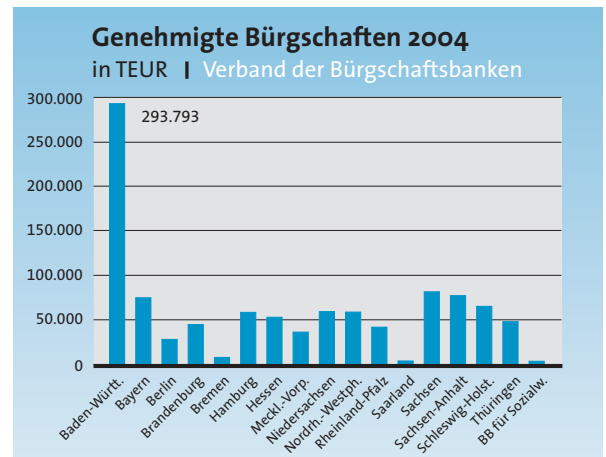
## BUNDESWEIT STEIGENDE NACHFRAGE NACH BÜRGSCHAFTEN

Das Geschäft der Bürgschaftsbanken hat sich im Jahr 2004 bundesweit deutlich belebt. Im Vergleich zum Jahr 2003 gewährten die 23 Förderinstitute im Verband der Bürgschaftsbanken (VDB) 18 Prozent mehr Bürgschaften und Garantien, dabei stieg das Geschäftsvolumen um 14,5 Prozent ebenfalls beachtlich an.

Wie der Verband in Bonn mitteilte, haben im vergangenen Jahr 6.300 Unternehmen in Deutschland neue Bürgschaften und Garantien für zusammen mehr als eine Milliarde Euro erhalten. Das verhalf diesen Mittelständlern und Existenzgründern zu Krediten und Beteiligungen von rund 1,5 Milliarden Euro, mit denen wiederum Investitionen von fast drei Milliarden Euro angestoßen wurden. Damit hätten die Bürgschaftsbanken ihren Förderauftrag, mittelständischen Unternehmen eine Finanzierung zu ermögli-

chen, erneut erfolgreich erfüllt, sagte VDB-Vorsitzender Hans-Herbert Strombeck. Er führt die Belebung des Bürgschaftsgeschäfts auch auf verstärkte Aktivitäten der einzelnen Bürgschaftsbanken zurück. Bundesweit würden die Hausbanken die Möglichkeit, ihre Kreditfinanzierungen mit Bürgschaften abzusichern, wieder stärker als in den beiden Vorjahren nutzen.

„Dies liegt auch an den durch Basel II veränderten Rahmenbedingungen, die den Sicherheiten noch mehr Gewicht beimessen“, sagte Strombeck: „Die Bürgschaftsbanken gleichen die Benachteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen gegenüber Großunternehmen bei der Finanzierung aus.“ Außer-



dem würden die Bürgschaftsbanken neue Fördermöglichkeiten, zum Beispiel Gemeinschaftsprogramme mit Landesbanken anbieten, erklärte Strombeck: „Hausbanken und Mittelstand sollten die Möglichkeiten, die die Bürgschaftsbanken bieten, noch stärker in Anspruch nehmen.“

## 7.500. BÜRGSCHAFTSANTRAG KAM VON „GLOCKENGOLD“



Der 7.500. Bürgschaftsantrag seit 1991 ging im vergangenen Jahr über die Schreibtische der zuständigen Mitarbeiter in der Bürgschaftsbank. Er kam vom Getränkeher-

steller „Glockengold Fruchtsaft“ aus Laucha an der Unstrut und erhielt aufgrund der Tragfähigkeit des Unternehmenskonzepts die Unterstützung des Bewilligungsausschusses. Mit der Zusage in der Hand reisten die BB-Geschäftsführer Christian Koeppel und Wolf-Dieter Schwab im November 2004 selbst nach Laucha, um das „Etappenziel 7.500“ zu würdigen und sich von der Leistungsfähigkeit des schon mehr als 100 Jahre alten Unternehmens vor Ort zu überzeugen.

„Glockengold“ ist einer der 15 großen Fruchtsafthersteller in Deutschland, die zusammen 70 Prozent des Marktes bedienen. 120 Mio. Liter Säfte werden Jahr für Jahr in 18

Länder verkauft, der Umsatz im Jahr 2004 lag bei 41 Mio. Euro. Er ist damit in den vergangenen fünf Jahren um 60 Prozent nach oben geklettert und die Kurve soll weiter aufwärts zeigen.

Mit der Bürgschaftsübernahme kann „Glockengold“ die Entwicklung und Markteinführung von sechs neuen Produkten vorantreiben, weil sie eine kostengünstige Finanzierung der Investitionen ermöglicht, erklärte Glockengold-Geschäftsführer Helmut Gottschalk beim Pressegespräch in Laucha: „Ich möchte die relativ einfache Antragstellung und die zügige Bearbeitung hervorheben. Die Zusammenarbeit war immer konstruktiv.“ Die BB verbürgt einen Kredit der Commerzbank über 800.000 Euro. Bei „Glockengold“ ist die MBG bereits seit 2003 engagiert.

## MUTMACHER DER NATION

Der bundesweite Verband der Bürgschaftsbanken sucht gemeinsam mit dem Telefonverzeichnis „Das Örtliche“ und der Zeitschrift „Impulse“ den Mutmacher der Nation. Es geht darum, mit Erfolgsgeschichten aus dem Mittelstand ein Signal für mehr Optimismus zu setzen. Unternehmer sollen Unternehmern Mut machen auf dem Weg in die eigene Existenz.

Die BB als Fördereinrichtung für den Mittelstand ist gemeinsam mit ihren Schwesterorganisationen Partner der Kampagne unter Schirmherrschaft von Christian Wulff, Ministerpräsident von Niedersachsen, und Prof. Dr. Lothar Späth, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Jenoptik AG. Diese Aktion könnte einen wertvollen Beitrag leisten, damit sich Deutschland wieder auf seine Stärken be-

sinnigt, die gerade im Mittelstand liegen. An dem Förderwettbewerb mit bundesweiter Prämierung der besten Beiträge können sich Unternehmer mit bis zu 500 Mitarbeitern sowie Selbständige und Freiberufler beteiligen, die dank guter Ideen oder kluger und mutiger Geschäftsführung erfolgreich sind, dabei unterwegs eine schwierige Phase oder Krise meistern mussten und weitergekämpft haben. Sie alle sollen ihre Geschichte erzählen. „Mutmacher der Nation“ ist auch ein Wettbewerb zwischen den Bundesländern. Auf Bewerbungen freut sich bis zum 20. September 2005 „Das Örtliche“, Postfach 100836 in 45008 Essen.

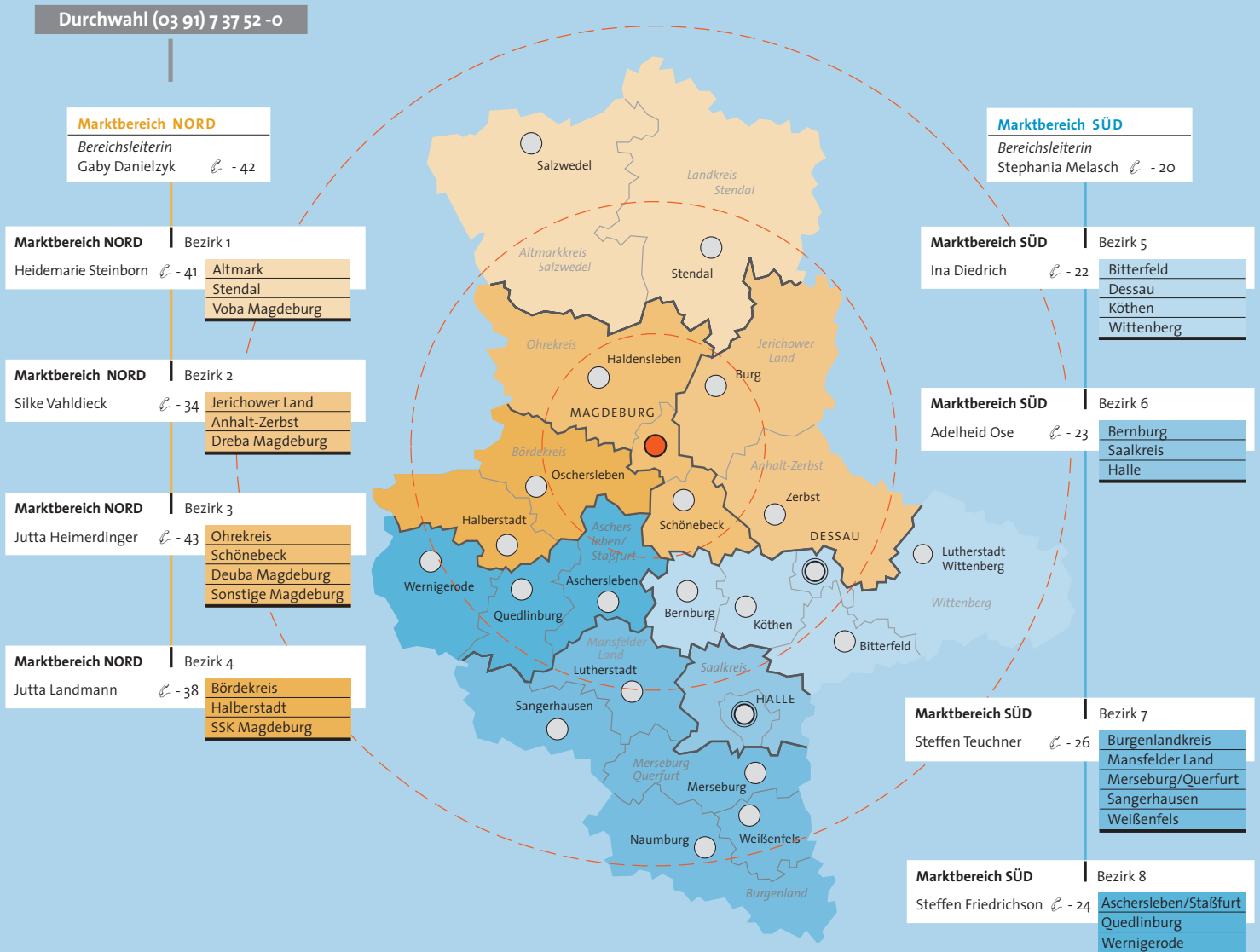
Infos unter [www.mutmacher-der-nation.de](http://www.mutmacher-der-nation.de). Den Flyer erhalten Sie von der BB (Frau Lenz, Telefon 03 91/7 37 52 09).

### PERSONALIE

HANS-DIETER FEISTHAUER, Verwaltungsratsvorsitzender der BB und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der MBG, hat Anfang April bei der Norddeutschen Landesbank sein 40-jähriges Dienstjubiläum begangen. Nach langjähriger Tätigkeit im Stammhaus der Bank in Hannover war der heute 57-jährige Bankdirektor nach der deutschen Wiedervereinigung maßgeblich am Aufbau der Nord LB/Mitteldeutsche Landesbank in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern beteiligt. Er leitet in Magdeburg das Firmenkundengeschäft Ost der Nord/LB.



## IHRE GESPRÄCHSPARTNER. PERSONEN UND AUFGABEN.



Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH  
 Große Diesdorfer Straße 228, 39108 Magdeburg  
 Telefon (03 91) 7 37 52 -0/Fax: -15, -35

Internet: [www.bb-sachsen-anhalt.de](http://www.bb-sachsen-anhalt.de)  
 E-mail: [info@bb-sachsen-anhalt.de](mailto:info@bb-sachsen-anhalt.de)

### IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion:  
 Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH,  
 Magdeburg  
 Layout und Realisation:  
 Michael Sachsenweger, Magdeburg  
 Druck und Verarbeitung:  
 Meiling Druck, Haldensleben

**Durchwahl (03 91) 737 52 -**

#### ► Geschäftsführung

Christian Koepfel  
 Geschäftsführer ☎ - 11

**Sekretariat**  
 Kerstin Lenz ☎ - 13  
 Christine Rauscher ☎ - 14

Wolf-Dieter Schwab  
 Geschäftsführer ☎ - 31

**Sekretariat**  
 Edelgunde Kowalski ☎ - 33

#### ► Intensivbetreuung und Controlling

Bernd Geppert, Prok.  
 Bereichsleiter ☎ - 40  
 Andreas Loos ☎ - 60  
 Erika Paul ☎ - 21  
 Silvia Riehn ☎ - 61  
 Romy Roelecke ☎ - 72

#### ► Rechtsabteilung

Simone Paul  
 Bereichsleiterin ☎ - 50  
 Stefan Damasch ☎ - 54  
 Elvira Heinrich ☎ - 53  
 Birgit Kruppa ☎ - 57  
 Dietlinde Laas ☎ - 56  
 Angelika Lubitz ☎ - 51  
 Ina Schirmer ☎ - 58  
 Gesine Kralitschka ☎ - 55

#### ► Rechnungswesen

Simone Hollert  
 Bereichsleiterin ☎ - 70  
 Constanze Döring ☎ - 62  
 Karsten Fraß ☎ - 73